

## Neues Energiekonzept ist geplant

Energieversorgung der drei Kliniken kostet  
den Ostalbkreis jährlich rund fünf Millionen Euro

AALEN (tu) - Für die Energieversorgung an seinen drei Kliniken gibt der Ostalbkreis jährlich rund fünf Millionen Euro aus. Dies hat Stefan Uhl in der jüngsten Sitzung des Klinikausschusses des Kreistags berichtet. Die Hälfte davon, rund 2,5 Millionen, wird für die Stromversorgung aufgewendet, während die Wasser- und Abwasserkosten mit einer halben Million zu Buche schlagen.

Der am meisten genutzte Energieträger ist Erdgas, eingesetzt werden außerdem Heizöl, Fernwärme aus Erdgas und Holz sowie Holzhackschnitzel. Der von den Stadtwerken Aalen bediente Fernwärmeverbund von Kreisberufsschulzentrum und Ostalb-Klinikum sei einstmals muntergültig gewesen, sagte Landrat Klaus Pavel, inzwischen sei er aber sehr teuer, weil es hier die Sondersituation gebe, dass die Herstellungskosten eingerechnet werden. Man sei auch im Blick auf das Berufsschulzentrum in Kontakt mit den Stadtwerken. Noch in diesem Jahr werde der Kreis ein Energiekonzept vorlegen.

Gleichzeitig bereitete der Landrat das Gremium darauf vor, dass möglicherweise Investitionen bevorstehen, die eine siebenstelligen Höhe erreichen können. Uhl sagte, am Ostalb-Klinikum werde geprüft, ob man eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Frauenklinik installieren solle und ob man Blockkraftheizwerke einsetze. Schließlich wolle man die Kühlung in verschiedenen Bereichen optimieren. An der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik wolle man eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Parkhauses aufbauen. Dafür gab das Gremium in einer gesonderten Abstimmung grünes Licht. Die Anlage kostet gut 200 000 Euro. Außerdem sollen Großgeräte wie die Bandspülmaschine erneuert und energetisch optimiert und die Energieeffizienz im Bereich der Trinkwassererwärmung überprüft werden. Am Stauferklinikum Mutlangen steht die energetische Sanierung an Teilen der Außenfassaden und der Bau eines Blockkraftheizwerkes zur Eigenstromversorgung an.